

Mein Hassobjekt: Der Handyshop

Etscheits Alltagsstress

Dass ich Handys nicht mag, dürfte dem aufmerksamen Leser dieser Zeilen bekannt sein. Das heißt, gegen Handys oder Smartphones habe ich eigentlich nichts, weil es nur technische Vorrichtungen sind, die von sich aus weder Liebe noch Hass auf sich ziehen. Was mir missfällt und was sie zur modernen Pest werden lässt, ist deren pausenloser Gebrauch. Aber darum geht es jetzt nicht.

Ich möchte über Handy-Shops sprechen. Die mag ich nämlich noch weniger als Handys oder Smartphones und das will etwas heißen. Ich komme gerade aus einem hier in der Nähe. Ich wollte mir eine neue Hülle für mein, wie ich dachte, immer noch recht neues Smartphone zulegen. Gefühlte zehn Läden dieser Art hatte ich schon abgeklappert. Ohne Erfolg. An den Wänden dieser Geschäfte hingen zwar jede Menge in viel Plastik eingeschweißte Handyhüllen in vielen abstrusen Farben. Aber eine, die für mein Samsung Galaxy S 4 mini passen würde, war nicht dabei.

Im letzten Laden musste ich erstmal etwa zwanzig Minuten warten. Vor mir wurde gerade ein tätowierter Kunde von dem tätowierten Handyshopangestellten abgefertigt, der wahrscheinlich gar kein Angestellter ist, sondern ein prekär bezahlter Scheinselbständiger. Was das bedeutet, dazu später mehr. Also der Herr wollte wohl irgendetwas reklamieren. Der Angestellte oder Scheinselbständige klickte wild auf seinem Computer rum und telefonierte ununterbrochen. Es ging hin und her. Dann riet er dem Mann, er solle doch bitte selbst den Kundenservice anrufen. Dazu brauchte er zwanzig Minuten.

Der Rat des Fachmanns: Amazon. Oh Gott!

Als ich drankam, stellte sich innerhalb einer halben Minute heraus, dass auch hier mein Wunsch nach einer Hülle für mein Samsung Galaxy S 4 mini nicht zu erfüllen war. "Zu alt", raunte der Handyshopangestellte. Dabei hatte ich das Teil doch erst vor einem Dreivierteljahr gekauft, zugegebenermaßen in einem Laden für Gebrauchthandys. Es wirkte aber wie neu. Aber, ich gestehe, das allerneueste Modell ist es nicht mehr. Seither hat Samsung sicher Hunderte neuer Handys auf den Markt geworfen.

Trotzdem denke ich, dass unter den vielen Hüllen, die es hier gibt, doch eine passen müsste für mein Steinzeit-Handy. Fehlanzeige. Der Handyshopangestellte riet mir dann immerhin, ich möchte doch die Hülle im Internet bei Amazon bestellen. Dass ich ebenso ungern bei Amazon bestelle, wie mein Handy oder Smartphone zu benutzen, habe ich ihm lieber nicht erklärt.

Handyshops sind für mich keine Fachgeschäfte für mobile Kommunikation, sondern das genaue Gegenteil von einem Fachgeschäft: Undurchschaubare Produkte, inkompetente Beratung, überhöhte Preise. Eigentlich sind Handyshops so etwas wie stationäre Druckerzentralen oder Abgabestellen für staatlich zugelassene Drogen. Wenn man kein neues Handy kaufen oder

zumindest einen neuen Vertrag abschließen will, hat man dort eigentlich nichts zu suchen. Und das lassen einen die Handyshopangestellten auch ziemlich schnell wissen, wenn sie lustlos auf ihren Computern rumhacken.

In Handyshops arbeiten in der Regel etwas unbedarfte, meist jüngere Menschen mit Migrationshintergrund oder autochthone Deutsche, die ich dem Pegida-Umfeld zurechnen würde. Ich vermute, dass sie gar nicht fest angestellt sind, sondern, wie ich eingangs erwähnte, auf Provisionsbasis arbeiten. Sie müssten also dauernd etwas verkaufen, um finanziell über die Runden zu kommen. Deswegen würden sie jemand wie mich, der nur eine Handyhülle kaufen möchte oder sogar nur eine Auskunft begehrt, am liebsten hochkant rausschmeißen.

Handyshops verkörpern für mich alles, was schlecht ist am globalisierten Raubtierkapitalismus: Prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Ressourcenvergeudung, Konsum- und Kommunikationsterror. In der Regel öffnen sie dort, wo vorher eine Buchhandlung oder ein richtiges Fachgeschäft zugemacht hat. Sie breiten sich immer weiter aus und niemand kann sie stoppen. Bald wird es nur noch Imbissläden, Nagelstudios und Handyshops geben. Und nur noch Einweghandys im Abo. Die schmeißt man einfach weg, wenn sie total versifft sind vom vielen Wischen. Wenn man möchte, jeden Abend. Hüllen braucht man da nicht mehr.